©Vereinigung Steirischer Mineralien- und Fossiliensammler; download www.zobodat.at

Abb. 1 und 2: Fluorit vom Bockriegel, Romatespitze, Kärnten. Bildbreiten 15 mm. Sammlung (A1129) und Foto (A2510-11) J. Taucher, Graz.

FLUORIT, HÄMATIT, ANATAS, ALBIT, CALCIT UND BERGKRISTALL VOM BOCKRIEGEL, ROMATESPITZE, MALLNITZ, KÄRNTEN

Josef TAUCHER und
Christine Elisabeth HOLLERER

Fluorit vom Bereich des Tauerntales und der Weißen Wand/Schwarzen Wand bei Mallnitz ist schon länger bekannt.
BAN (1967) beschreibt grünen und violetten Fluorit; als Begleiter wird Apatit genannt.
STROH (1973) beschreibt bis 2 cm große Fluoritkristalle aus Klüften, die während Aufschlussarbeiten beim Straßenbau zur Jamnigalm in violett-grünlich gefärbten Oktaedern, die als Zwillinge nach (111) vorkamen. Mit Fluorit trat Adular, Bergkristall, Bornit, Calcit, Hämatit und Malachit auf.
Im Blockwerk unter der „Weißen Wand" konnten violett gefärbte Fluoritkristalle, gemeinsam mit Adular, Bergkristall und Calcit gefunden werden.
WENINGER (1976) erwähnt unscheinbaren Fluorit aus Klüften im Granosyenit der Romatedecke. Unter dem Fundpunkt 84, Romatespitz, werden an Mineralien bis 20 cm lange Rauchquarze, Adular, Hämatit und Phenakit genannt.
NIEDERMAYR (2001) beschreibt einen Fluoritfund von der Romatespitze. Die bis 4,5 cm Kantenlänge aufweisenden Fluoritkristalle zeigen {111} als dominante Form, {100} tritt untergeordnet auf. Es werden Aufwachsungen einer zweiten Generation auf den Oktaederspitzen erwähnt. Die Färbung reicht von farblos bis leicht rosa, violett, bläulich und hauptsächlich hell graugrün. Manchmal überwächst Quarz teilweise Fluorit. Als Begleiter wird Chlorit, Begkristall („Nadelquarz"), phengitischer Glimmer, Adular und Pyrit angegeben. Die Mineralabfolge wird mit Adular, Quarz I? > Fluorit, Quarz II, Chlorit > Muskovit angegeben.

Bei einer Begehung mit Dr. Franz Walter im Jahr 1990 wurden bereits Klüfte mit Fluorit im Bereich des Bockriegels an der Romate gefunden. Diese Fluoritkristalle entsprechen denen von NIEDERMAYR (2001) beschriebenen. Es konnte eine Stufe mit einem oktaedrischen, kalt grünlich gefärbten Fluoritkristall mit einer Kantenlänge von 5 cm gefunden werden. An den Oktaederspitzen ist eine 2. Generation von isometrischen Fluoritkristallen orientiert aufgewachsen, die an Formen {100} und {110} zeigen. Die Fluoritkristalle sitzen auf nadeligen Quarzkristallen. Weiters ist eine feine, weiße „Haut" an der Paragenese beteiligt, die nicht identifiziert wurde.

Fluorite aus weiteren kleinen Klüften in diesem Bereich zeigen eine bemerkenswerte Färbung. Sie sind grünlich bis kräftig violett gefärt, wobei die Farbverteilung fleckig und unregelmäßig ist. Als Formen sind wiederum {100} und {110} zu beobachten. Die Paragenese dieser Klüfte ist relativ vielfältig. Neben Fluorit und nadeligen Bergkristallen ist Hämatit in kleinen Rosetten, orangeroter bipyramidaler Anatas, sowie kleine Albitkristalle, Calcit und Chlorit an dieser Mineralienvergesellschaftung beteiligt.

Die Ausscheidungsfolge kann mit Quarz /Albit > Hämatit > Chlorit > Anatas > Fluorit > Calcit angegeben werden. Eine andere Stufe aus diesem Bereich zeigt als Mineralabfolge Quarz > Fluorit > Adular > Quarz; was etwa der von NIEDERMAYR (2001) beschriebenen Paragenese entspricht.

Im Blockwerk unter der Weißen Wand konnten ebenfalls grünlich-violette Fluoritkristalle gefunden werden, wobei diese von tafeligem, klarem Bertrandit begleitet wurden. Bertrandit ist auch vom Gipfelbereich der Romatespitze und von der Jamnig-Alm bekannt (POEVERLEIN 1984).

Die Paragenesen in den einzelnen Fluorit-führenden Klüfte sind also recht verschieden und eine weitere Beschäftigung mit diesem Fundbereich ist sicher eine in jeder Beziehung lohnende Angelegenheit.

LITERATUR:

- BAN, A. (1967): Neue Mineralfunde in den Mallnitzer Tauern (Molybdänglanz, Beryll u. a. aus dem Bockriegel – Woisgental-Gebiet). Der Karinthin, 57, 306-309.
- NIEDERMAYR, G. (2001): 1254. Fluorit und „Nadelquarz" aus dem Bereich der Romate, Kärnten. In: NIEDERMAYR, G., BERNHARD, F., BLASS, G., BOJAR, H.-P., BRANDSTÄTTER, F., ETTINGER, K., GRAF, H.-W., HAMMER, V.M.F., LEIKAUF, B., MEDITZ, H., MOSER, B., POSTL, W., TAUCHER, J. und TOMAZIC, P. (2001): Neue Mineralfunde aus Österreich L. Carinthia II, 191/111, 157.
- POEVERLEIN, R. (1984): Die Bertranditfunde aus alpinen Klüften der Ostalpen. Lapis, 9 (3), 23-25.
- STROH, R. (1973): Neue Mineralfunde aus Kärnten/Salzburg und Osttirol. Der Karinthin, 69, 45-51.
- WENINGER, H. (1976): Mineral-Fundstellen Band 5, Steiermark und Kärnten. Christian Weise Verlag München und Pinguin Verlag Innsbruck, 206-209.

ANSCHRIFT DER VERFASSER:

Josef TAUCHER
gebirge_taucher@aon.at
Christine Elisabeth HOLLERER
christine.hollerer@aon.at

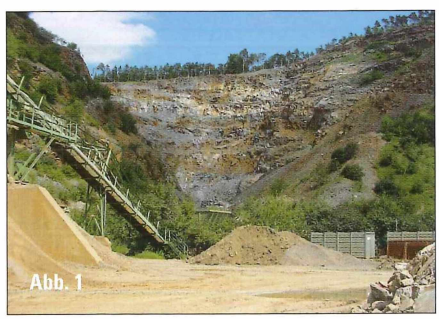

Abb. 1: Steinbruch Strobl, Weiz, am 1. August 2009.
Foto: Josef Taucher, Graz.

TALK UND PHLOGOPIT AUS DEM STEINBRUCH STROBL, NÖRDLICH WEIZ, STEIERMARK

Josef TAUCHER und
Christine Elisabeth HOLLERER

Aus dem großen und auffallenden Steinbruch nördlich von Weiz ist mineralogisch nur wenig bekannt geworden.
TAUCHER (2002) erwähnt Calcit; TAUCHER und HOLLERER (2008) beschreiben Goethit-Hämatit-Konkretionen aus Karstschläuchen aus dem oberen Steinbruchbereich sowie Calcit und Pyrit.

Anlässlich eines Besuches bei meinen Eltern in Weiz besuchte ich, neben dem Steinbruch „Schlarbaum" (GRÄF 1984) am

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Der steirische Mineralog

Jahr/Year: 2011

Band/Volume: 25_2011

Autor(en)/Author(s): Taucher Josef, Hollerer Christine Elisabeth

Artikel/Article: Fluorit, Hämatit, Anatas, Albit, Calcit und Bergristall vom Bockriegel, Romatespitze, Mallnitz, Kärnten 48